solute und relative Feuchtigkeit, sowie das Sättigungs-Deficit zu berechnen verweise ich auf die oben (S. 111, Fussnote) angeführte Abhandlung. Nur ist zu bemerken, dass bei dieser Berechnung statt der (am angef. Orte S. 17—23) verzeichneten Werthe der Spannkraft des gesättigten Wasserdampfes diejenigen benutzt wurden, die in LANDOLT BÖRNSTEIN-ROTH, Physikalisch-chemische Tabellen, 4. Auflage, Berlin 1912, Tabellen 105 bis 106 b (S. 358 bis 361) verzeichnet sind.